

Bischof Dr. Markus Dröge

BZ-Kolumne

Kirchen und Religionen in der Stadt

6. September 2018

Am kommenden Samstag verwandelt sich der Alexanderplatz in einen kleinen Kirchentag. An über 100 Ständen zeigen Mitglieder verschiedener Kirchen, was sie tun. Da gibt es Gespräche bei Kaffee und Kuchen, Mitmachangebote und Informationen über Projekte mit Jugendlichen, für Seniorinnen und Senioren, für Menschen mit Behinderung. Evangelische, katholische, orthodoxe, freikirchliche und charismatische Gemeinden stellen sich vor. Sie erzählen von ihrer Art zu glauben. Sie zeigen, wo sie sich sozial engagieren. Sie bieten Musik, ein großes Bühnenprogramm, einen Gottesdienst und ein Konzert. Es ist schon das fünfte Fest der Kirchen in unserer Stadt. „Aus Freude am Glauben“ heißt das Motto. Auch wenn Menschen unterschiedlich glauben, können sie gut miteinander leben und feiern. Das soll am Samstag sichtbar werden.

In Berlin sind zwar viele Menschen keine Kirchenmitglieder. Deshalb sind die Menschen der Stadt aber nicht religionslos. Wer neugierig ist, kann hier neue Erfahrungen sammeln. Wie auch in der Nacht der Religionen, die sich direkt an das Fest der Kirchen anschließt.

Die jüdischen Gemeinden feiern zu Beginn der kommenden Woche das Neujahrsfest Rosch ha-Schana. Es ist eins der großen jüdischen Feste im Jahr und erinnert an den Anfang allen Lebens. Ich wünsche unsern jüdischen Glaubensgeschwistern ein gutes neues Jahr!

Die britische Zeitung „The Guardian“ nannte Berlin im vergangenen Jahr Hauptstadt der Atheisten in Europa. Ich hingegen glaube, dass viele Menschen sich Gedanken machen über den Sinn und Halt ihres Lebens. In den kommenden Tagen lassen sich solche Gedanken vertiefen. Ich freue mich über Ihr Interesse.